
Merkblatt

Ethanol-Öfen

Neuer Trend Ethanol-Öfen

Ethanol-Öfen kommen immer mehr in Mode. Statt Holz werden in solchen Öfen Ethanol, Bioethanol oder Brennsprit verbrannt. Ethanol-Öfen können schnell und ohne Genehmigung montiert werden und benötigen keinen Kamin. Sowohl die Flammengrösse, als auch die -farbe (von bläulich bis rötlich) kann reguliert werden.

Hohe Energieeffizienz: ein Trugschluss

Viele Hersteller von Ethanol-Öfen preisen die gute Energieeffizienz ihrer Produkte an. Diese ist aber lange nicht so optimal, wie versprochen: Durch das Fehlen eines Kamins kann zwar keine Wärme den Raum verlassen, doch muss der Raum deswegen regelmässig, wenn nicht ständig, gelüftet werden. Das ist absolut notwendig, da sonst durch die Verbrennung der Sauerstoffgehalt im Raum sinkt und die Kohlenstoffdioxid- und Monoxid-Konzentration (CO₂ und CO) ansteigt. CO ist hochgiftig und kann zu gesundheitlichen Problemen führen. (Informationen dazu finden Sie im Merkblatt «Kohlenmonoxid-Vergiftung»). Die durch das Fehlen des Kamins «gewonnene» Energieeffizienz gleicht sich wieder aus, da die Fenster sehr oft geöffnet werden müssen. Deshalb eignen sich Ethanol-Öfen nicht, um ganze Räume oder gar Wohnungen zu beheizen.

Risiken

Die teils giftigen Verbrennungsprodukte von Ethanol-Öfen sammeln sich bei ungenügender Lüftung des Raumes in der Atemluft an. Kurz- und vor allem langfristig können Reizungen und Probleme der Atemwege auftreten. Deshalb rät LUNGE ZÜRICH grundsätzlich von der Nutzung von Ethanol-Öfen ab.

Unsichtbarer Rauch

Viele Anbieter von Ethanol-Öfen erklären, dass das Bioethanol oder Ethanol in den Öfen vollständig zu Kohlenstoffdioxid (CO₂) und Wasser verbrennt wird, ohne dabei Rauch, Russ oder Feinstaub zu bilden. Dies ist so nicht korrekt. Es findet nie eine vollständige Verbrennung des Bioethanol oder Ethanol statt, denn neben CO₂ werden auch giftige Gase wie Kohlenmonoxid (CO), Stickoxide (NO_x) oder feinste Partikel emittiert. Hinzu kommen weitere Substanzen wie Formaldehyd oder Acrolein – was beides giftige Reizstoffe sind. Auch wenn der Rauch von Ethanol-Öfen nicht sichtbar ist, ist er gesundheitsschädigend und sollte nicht unterschätzt werden.

Das Nachfüllen des Brennstoffes in einen laufenden also heissen Ofen ist äusserst kritisch. Auch das Anzünden des kalten Ofens ist gefährlich, da bei Nichtgebrauch Gase entweichen können, die durch eine Flamme explosionsartig zu brennen beginnen. Es muss zudem darauf geachtet werden, dass das Gerät stabil montiert wird.

Sicherer Betrieb und Standort

Kann nicht auf einen Ethanol-Ofen verzichtet werden, sollten dringend folgende Hinweise befolgt werden:

- Regelmässiges Lüften des Raumes
- Den Ofen nicht über lange Zeit brennen lassen
- Auswahl eines sicheren Standorts mit viel Abstand zu hitzeempfindlichen und brennbaren Materialien
- Den Ofen stabil montieren, damit er nicht umgestossen werden kann
- Den Ofen nie unbeaufsichtigt brennen lassen
- Regelmässige Kontrolle des Brenners und der Auffangwanne
- Keine eigenhändigen Reparaturen. Im Falle eines Problems die Verkaufsstelle oder den Hersteller kontaktieren.
- Nicht anzünden, wenn noch Brennstoff vom letzten Mal vorhanden ist – es könnten entzündliche Gase entweichen sein.
- Den Ofen erst kurz vor dem Anzünden auffüllen
- Immer die Anzündhilfe oder ein Stabfeuerzeug beim Anzünden gebrauchen
- Wenig Brennstoff und diesen weit entfernt vom Ofen lagern
- Löschdecke in erreichbarer Nähe bereithalten
- Brandschutzvorschriften der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) beachten (www.praever.ch)

Oktober 2025

LUNGE ZÜRICH

The Circle 62, 8058 Zürich-Flughafen
T 044 268 20 00, F 044 268 20 20, beratung@lunge-zuerich.ch
www.lunge-zuerich.ch, Spendenkonto: CH62 0900 0000 8000 1535 7